

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1370

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

der komende von der date diz briefes. Wenne wir oder unsere erben von dem vorge-
 nannten bischof Johanse zû Strazburg, sinen nachkomen oder der vorge-
 nannten stette zû Strazburg dez ermant werdent, von welem teile daz geschilt, es sie munt
 wider munt, mit iren botten oder briefen, zû huse oder zû hofe, so sôllent wir in
 5 ungeverlich gehorsam sin den selben turn uf zû gebende und dar in zû laszende,
 ez sie mit lützel oder mit vil lüten, wie in daz allerbast fûget an alle geverde.
 Wir globent ðch dise nehsten fünf jare nût ze tûnde noch ze sinde wider den vor-
 genannten bischof Johans zû Strazburg, alle sine nachkomen noch wider die stift
 und die stat zû Strazburg und alle die zû in gehôrent, usgenomen daz rych, un-
 10 serre herren, unserre fründe und der eyde, die wir vormals gesworn hant an alle
 geverde. Doch also daz die selben, die wir also uzgenomen habent, mit rehte sol
 begnügen gegen dem vorge-
 nannten bistûm, der stif und der stat zû Strazburg; wolte
 aber sie mit rehte nût begnügen, so sùllent wir in die vorge-
 nannten zil uz weder
 geräten noch beholfen sin ungeverlich aller dinge, doch also, daz die bûntnûsze, die
 15 wir vormals gesworn und globt hant mit unsern eytgnoszen, in allen iren kreften
 bliben sol die zile uz in alle die wise, also die briefe besagent, die dar úber ge-
 machet sint an alle geverde. Und wir die vorge-
 nannten von Horemberg globent
 ðch alle unverscheidenlich vûr uns und alle unsere erben, alle dise vorgeschriben
 ding stete und veste zû haltende und zû vollefûrende bi den eyden, so wir dar umbe
 20 getân habent mit ufgehebten handen und gelerten Worten liplich zû den heiligen.
 Und were aber daz wir daz verbrechent, da vor got sie, so môhtent sie uns voran
 meineydig und erenloz kûnden und môhtent ðch dar umbe uns, unsere erben und
 unsere gûtere, unsere lûte und der gûtere angriffen und pfenden mit gerihte und
 ane gerihte, wie und wo sie wolteut, untze an die stunt, daz sie gantz und gar von
 25 uns unklagehaft gemaht wurdent. Und was schaden oder kosten sie, ire frunt,
 dienere oder helfere des angriffendes und pfendendes in denheinen weg also nement,
 den selben schaden und kosten globent wir in ðch uf ze rihtende und iren einfaltigen
 Worten dar umbe zû glôbende. Und sol uns har wider nût schirmen deheine
 friheit, ufsetze noch gewonheit, herren oder stette, wie die genant sint, da mit wir
 30 uns har wider geschirmen oder behelfen môhtent in denheinen weg ungeverlich
 aller dinge. Und dez zû urkûnde so hant wir die vorge-
 nannten von Horemberg un-
 sere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten ment-
 dage nach unserre frowen dage der erren, den man schribet assumpcio beate Marie,
 in dem jare do man zalte von gotz gebûrte drützeuehundert jare und sybentzig
 35 jare.¹

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. mb. c. 5 sig. pend. (1 del.)

897. Bischof Johann [II oder III?] an meister und rat: «Uns ist fürkûmmen,
 daz Untzelin úwgr burger unsern armen lüten trôwe, und daz sù sin angst müssen

¹ Dieselben geloben Bischof, Stift und Stadt an demselben Tage eine Sühne von der getet wegen,
 40 also sù uns den nûwen turn an der Gûtach angewunnet. *Ebenda or. mb. c. 5 sig. pend.*

